

WANDERUNGEN IN DER EIFEL

(Siehe Nr. 14 vom 25. Juli 1931, Seite 206 und 207.)

Vor mir liegt ein interessantes Material vom Wandern im allgemeinen, von Eifelkarten, von Mosel-, Rhein- und Eifel-führern, welche alle aus dem Verlag von Wilhelm Stollfuß, Bonn, stammen und einen wahren Schatz für Wanderfreunde bilden. Wir verweisen auf nebenstehende kurze Besprechungen von: «Wandern, das heißt leben», «Wie lese ich Karten?», «Der Sonn' entgegen», «Rheinführer und Wanderbuch», «Moselführer und Wanderbuch», Eifelwanderkarte in 3 Teilen sowie eine Gesamt-Eifel-Wanderkarte. Uns interessiert heute vor allem der «Eifelführer und Wanderbuch» (Verlag von Wilhelm Stollfuß in Bonn, 2,30 Mark, mit kleiner Übersichtskarte, bzw. 3,30 Mark, mit großer vorzüglicher farbiger Karte.)

Von jeher übt die Eifel einen besonderen Reiz auf uns Luxemburger aus, denn diese romantische Gegend erinnert uns vielfach an unsere Ardennen (Ösling) und teilweise auch an unser Müllerthal, wie z. B. die sogenannten Wasserfälle von Prümzurlay.

Historische Erinnerungen werden in uns wach und es zieht uns immer wieder hin nach diesem Stück echt luxemburgischer Erde, welches 1815 durch das Wiener Diktat uns gewaltsam entrissen wurde. Ortschaften wie: Schleiden, Cronenburg, Amel, Sankt Vith, Burg Reuland, Ouren, Dasburg, Neuerburg, Waxweiler, Bickendorf, Kyllburg, Bettenfeld, Manderscheid, Düdeldorf, Bitburg, Niederweiß, Igel usw. usw. erstehen vor unserem geistigen Auge. Heute wäre eine ähnliche gewaltsame Lostrennung, wenigstens ohne heftigen Protest, kaum mehr denkbar. Aber damals (1815) gab es schlechte Wege, kaum brauchbare Verkehrsmittel, keine Zeitungen, um die Bildungsmöglichkeiten war es jämmerlich bestellt. Als später der obligatorische Volksunterricht eingeführt wurde, hatte der Volksschullehrer als erste Aufgabe, gute preußische Patrioten aus unseren früheren Brüdern zu machen, die luxemburgische Abstammung durfte niemals erwähnt werden; in der Kaserne machte man aus unseren früheren Landsleuten gute preußische Rekruten, und als unsere Stammesgenossen die ersten Zeitungen erhielten, waren es ausschließlich deutsche Zeitungen. Die Zusammengehörigkeit zum Luxemburger Lande erhielt sich in der Eifel, wie dies übrigens überall der Fall ist, am längsten durch die Sprache. In Clara Viebig's Romanen finden wir mitunter ein Luxemburger Platt, das unser Herz erfreut. Selbstverständlich hat hüben und drüben das Luxemburgische sich beständig geändert und weiterentwickelt und dennoch ist es letzten Endes immer noch die gemeinsame Muttersprache.

Vor mehreren Wochen, an unserem diesjährigen «Drei-brüderstag» (jedes Jahr machen nämlich meine zwei Brüder und ich eine gemeinsame Autotour) fuhren wir über Vianden in die nahe Eifel zu unseren früheren Landsleuten. Jenseits der Our fanden wir dieselbe Romantik wieder wie in unserem Ösling. Über Roth, Obersgegen, Geichlingen, Sinspelt, Neuerburg,

wo wir die wieder aufgebaute Burg auf uns einwirken ließen, dann zurück nach Sinspelt und von hier über Oberweis nach Bitburg wo wir zu Mittag speisten und uns im Brauereiausshank an vorzüglichem Simonbräu labten. Schade nur, daß das Bier hier so teuer ist (0,32 Mk. für 0,40 Liter Bier), wie überhaupt in Deutschland die sogenannten kleinen Ausgaben viel höher sind wie bei uns, auch sind die Fahrkarten teuer, während das Essen nebst Flaschenwein sowie die Zimmer- bzw. Pensionspreise ungefähr dieselben sind wie bei uns. Für die Rückreise wählten wir den Weg über Niederweis, Irrel, Echternach, Berdorf, Müllerthal, Blumenthal, Luxemburg. Eine herrliche Autofahrt, wobei wir nur luxemburgische bzw. frühere luxemburgische Erde berührten.

Bei dieser Fahrt dachte ich mir allerlei Wanderungen in der Eifel aus, von denen ich einige im kommenden Frühjahr zu machen gedenke. Als ich im Eifelführer blätterte, hatte ich natürlich ein besonderes Interesse für die Wanderungen im heutigen Großherzogtum Luxemburg, welche in diesem muster-gültigen Eifelführer und Wanderbuch mit aufgenommen sind. Unter den 46 halbseitigen recht sauberen Ansichten finden wir auch eine aus dem Großherzogtum: Eine Gesamtansicht von Clerf (mit altem Schloß, Pfarrkirche und Benediktinerabtei; da jedoch die Notarsvilla auf dem halben Abhang noch nicht vorhanden ist, sieht man, daß es sich um eine ältere Aufnahme handelt). Auf derselben Seite 77 finden wir Deutsch-Bollendorf, die beiden Ufer der Sauer und Luxemburgisch-Bollendorf.

Die Wanderungen sind in klarer, knapper Form verfaßt und sind daher sehr übersichtlich.

Von Clerf aus finden wir 2 Wanderungen: *Clerf, Cas-selsley, Ourtal, Dasburg* (20 Klm.) und *Clerf, Dasburg, Roder-shausen, Hosingen, Wilwerwitz, Clerf* (37 Klm.).

Die Wanderungen 55, 56, 57 und 58 haben Diekirch zum Ausgangspunkt: *Diekirch, Grundhof, Hallerbach, Befort, Dillingen* (12 Klm., wobei selbstverständlich die per Bahn zurück-zulegende Strecke Diekirch—Grundhof nicht mitzählt). Sauer-wanderung: *Diekirch—Bettendorf* (9 Klm.); *Diekirch, Grund-hof, Berdorf, Wolfsschlucht, Echternach* (12 Klm.); *Diekirch, Clodelt, Burgruine Bourscheid, Diekirch* (22 Klm.).

Die Wanderungen Nr. 213 und 214 haben Vianden als Ausgangspunkt, die Nrn. 65, 66 und 67 Echternach. Hierbei erwähnen wir nur die Wanderungen, welche unter der kurzen Ortsbeschreibung von Clerf, Diekirch, Echternach und Vianden stehen; jedoch auch bei vielen anderen der 294 Wanderungen dieses interessanten und sehr empfehlenswerten Eifelführers und Wanderbüchleins werden manche unserer Ortschaften be-rührt. Wer diesen Führer, sowie die nebenstehend bezeichneten Eifelwanderkarten in der Tasche hat, kann getrost durch die Eifel wandern, denn er wird sich bei den guten Wegbezeich-nungen, die man dort überall findet, stets zurechtfinden.

Jules KLENSCH.

Diese Nummer ist die letzte des Quartals

Erneuere sofort dein Abonnement, wenn dies nicht bereits geschehen ist, sonst bleibt die nächste Nummer aus. Der überaus reiche Inhalt der «Luxemburger Illustrierten» bildet die angenehmste Herbst- und Winter-Lektüre.

Werbet für die „Luxemburger Illustrierte“!

Denn die «Luxemburger Illustrierte» ist nicht nur euer echtes Heimatblatt, die Luxemburger National-Revue im besten Sinne des Wortes, sondern sie ist auch ganz entschieden der wertvollste Faktor zur Hebung der Fremdenindustrie und zur Entwicklung der luxemburgischen Touristik